

VOLKS  
BLATT | SPLITTERKönigin Elizabeth II. feierte  
50. Krönungsjubiläum

LONDON – Die britische Königin Elizabeth II. feierte am Montag ihr 50. Krönungsjubiläum. Nachdem sie im Juni 2002 ihr goldenes Thronjubiläum mit einem pompösen Festprogramm begangen hatte, gibt sich die Queen diesmal eher diskret. Zum Gottesdienst in der Londoner Westminster Abbey waren trotzdem zahlreiche Staats- und Regierungschefs des Commonwealth erwartet. Erstmals wurde hierzu auch die Lebensgefährtin von Prinz Charles, Camilla Parker-Bowles, offiziell von der Queen eingeladen. Anschließend gab die Queen eine «Tea-Party» für etwa 500 Kinder aus sozial schwachen Familien.

Indien testet erneut  
Mittelstreckenrakete

NEU-DELHI – Indien hat am Montag erneut eine Boden-Luft-Rakete vom Typ Akash getestet. Die Mittelstreckenrakete mit einer Reichweite von 25 Kilometern wurde in Chandipur im ostindischen Küstenstaat Orissa, 1200 Kilometer südöstlich von Neu-Delhi, gezündet, wie ein Sprecher des Verteidigungsministeriums in Neu-Delhi, P.K. Bandhopadhyaya, mitteilte. Er sprach von einem Routinetest. Indien hat die Akash bereits mehrfach erfolgreich getestet, zuletzt am Donnerstag. Das 650 Kilogramm schwere Geschoss kann eine Nutzlast von 50 Kilogramm transportieren. Die Akash, was auf Hindi «Himmel» bedeutet, ist die modernste Luftabwehrrakete indischer Bauart. Die Regierung in Neu-Delhi macht geltend, sie benötige die Waffe, um sich notfalls gegen die Nachbarländer Pakistan und China verteidigen zu können.

Richard Gere besucht Israel  
und Palästinensergebiete

TEL AVIV – Hollywood-Star Richard Gere («Chicago») will sich in Israel und in den Palästinensergebieten für eine friedliche Lösung des blutigen Konflikts zwischen den beiden Völkern einsetzen. Der 53-Jährige hält sich drei Tage lang als Gast der Bewegung «Ruach Schalom» (Wind des Friedens) in Tel Aviv auf, wie israelische Medien am Montag berichteten.

## Am Gipfel der Macht

G-8: Weltkrisen und schwacher Konjunktur geschlossen begegnen

EVIAN – Angesichts der schleppenden Weltwirtschaft und der Bedrohung durch den Terrorismus haben die G-8-Staaten in Evian ihren Willen zur Zusammenarbeit bekräftigt. Sie vereinbarten Aktionspläne gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und den Terrorismus.

Die schwer angeschlagene Weltwirtschaft befindet sich nach Ansicht der sieben führenden Industriestaaten und Russlands (G-8) auf klarem Erholungskurs.

Die auch durch den Irak-Krieg belastete Konjunktur werde in der zweiten Hälfte dieses Jahres deutlich an Fahrt gewinnen, waren sich die Staats- und Regierungschefs am Montag beim Gipfel im französischen Evian einig.

Sie verpflichteten sich, eine weitere Öffnung der Märkte für Wachstum und Beschäftigung in der Welthandelsrunde pünktlich bis Ende 2004 zu vereinbaren.

## Vertrauen schaffen

Nach den Zerwürfnissen wegen des Irak-Krieges werteten die G-8 ihr versöhnliches Aufeinanderzugehen als ein deutliches Signal des Vertrauens auch für die internationale Wirtschaft.

US-Präsident George W. Bush verwies bei seinem separaten Treffen mit Frankreichs Präsidenten Jacques Chirac auf den gemeinsa-



Ein Bild mit Symbolcharakter: George W. Bush und Tony Blair lachen während sich Gerhard Schröder verneigt.

men Wunsch, dass «unsere Volkswirtschaften wachsen». Es gebe die gemeinsame Überzeugung, dass ein gesteigertes Wachstum möglich sein werde, ergänzte Chirac.

Aussenpolitisch stärkten die G-8 nach den Zerwürfnissen in der Irak-Frage US-Präsident Bush für seine Nahost-Friedensmission den Rücken. Bei ihrem ersten Gespräch seit dem Streit um den Irak fragte

Bush den französischen Präsidenten Chirac um Rat zu Nahost. Chirac verstehe sehr viel vom Nahen Osten, sagte Bush. Chirac seinerseits sagte Bush die «bedingungslose Unterstützung» Frankreichs und der EU zu. Bush verliess den G-8-Gipfel am Montagmittag vorzeitig Richtung Scharm el-Sheik, wo am Dienstag ein Treffen mit arabischen Staaten ansteht.

An Nordkorea ging die deutliche Aufforderung, sein Atomprogramm umgehend einzustellen. Iran soll seine Nuklearforschung international kontrollieren lassen. Die USA verdächtigen beide Staaten, Atomwaffen entwickeln zu wollen. Die G-8-Chefs bekräftigten den Willen zur Fortsetzung ihrer im Vorjahr im kanadischen Kananaskis vereinbarten globalen Partnerschaft gegen den Terrorismus.

Dabei setzten die USA, Kanada, Japan, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Deutschland und Russland auf eine neue Aktionsgruppe. Sie soll Informationen der nationalen Geheimdienste koordinieren. Zusätzlich wurde ein verstärkter Schutz für radioaktives Material beschlossen, damit dieses nicht zum Bau einer «schmutzigen Bombe» durch Terroristen missbraucht werden könne.

## Millionenschäden

Durch die Ausschreitungen gewaltbereiter Globalisierungskritiker am Rande des G-8-Gipfels entstanden in Genf und Lausanne Schäden in Millionenhöhe. 28 Personen befanden sich am Montag weiterhin in Polizeigewahrsam. In Genf zogen am Nachmittag mehrere hundert Globalisierungsgegner in einem lärmigen Protestzug vor den Sitz der Welthandelsorganisation (WTO).

## Terroralarm vor Nahost-Gipfeln

Palästinensischer Ministerpräsident Mahmud Abbas ist optimistisch

JERUSALEM – Vor den beiden Nahost-Gipfeltreffen von dieser Woche herrscht in Israel höchster Terroralarm. Den Geheimdiensten lagen am Montag mehr als 60 zum Teil konkrete Warnungen vor Anschlägen vor.

Besonders in und um Jerusalem wurden die Polizeikräfte erheblich verstärkt und an allen Zufahrtsstrassen Sperren errichtet. Die Führungen Israels und der Palästinenser trafen unterdessen letzte Vorbereitungen für das entscheidende Treffen mit US-Präsident George W. Bush am Mittwoch in der jordanischen Hafestadt Akaba.

Dort soll der Startschuss für die Verwirklichung des internationalen Friedensplans für Nahost gegeben werden. Einen Tag zuvor berät



Israel im Juni 2003: Wieder einmal steigt die Hoffnung auf Frieden – die Angst vor dem Terror aber auch.

Bush im ägyptischen Badeort Scharm el Sheik erstmals nach dem Ende des Irak-Kriegs gemeinsam mit arabischen Spitzenpolitikern über eine Lösung des Nahost-Problems. Der palästinensische Ministerpräsident Mahmud Abbas äusserte sich am Montag nach Gesprächen in der jordanischen Hauptstadt Amman optimistisch über die Möglichkeit, mit den radikalen Gruppen Hamas und Islamischer Dschihad eine Einigung über einen vollständigen Stopp von Anschlägen auf Israelis zu erzielen. Ministerpräsident Ariel Scharon wolle bei dem Treffen mit Bush und Abbas die Bereitschaft zur Räumung illegaler Kleinsiedlungen erklären, berichten israelische Medien.

## Mehr als 1000 Tote

Hitzewelle in Indien

HYDERABAD – Mehr als 1000 Menschen sind bereits an der Gluthitze im Süden Indiens gestorben. Am Montag habe die Zahl der Hitzetoten mit 130 innerhalb eines Tages einen Höchststand erreicht, teilten die Behörden im Bundesstaat Andhra Pradesh mit.

Seit Beginn der Hitzewelle seien 1020 Menschen gestorben. In manchen Gegenden stiegen die Temperaturen auf über 50 Grad Celsius. Die anhaltende Hitze gefährdete die Wasserversorgung: Seen und Flüsse trockneten aus, verzweifelte Menschen beteten für Regen. Die meisten Opfer sind mittellose Tagelöhner, die es sich nicht leisten können, die dringenden Aufrufe der Behörden zu befolgen, tags-

über zuhause im Schatten zu bleiben. Nach Behördenangaben ist ein Ende der Hitze nicht abzusehen.



Wasser als knappes Gut: Bereits mehr als tausend Menschen sind der Hitzewelle zum Opfer gefallen.

## Destination Mars

Sonde zum Roten Planeten gestartet

BAIKONUR – Die europäische Raumsonde «Mars-Express» ist am Montagabend zum Roten Planeten gestartet. Die erste europäische Mission zum Nachbarplaneten der Erde hob pünktlich um 19.45 Uhr MESZ vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan ab.

Der «Mars-Express» startete mit einer russischen Trägerrakete Sojus-FG. Nach einer mehr als sechs Monate langen Reise durchs All soll «Mars-Express» von Dezember an Aufschluss über mögliches Leben auf dem Roten Planeten geben.

Europa wird mit seiner Forschungsmission nicht allein unterwegs zum Mars sein. Noch in diesem Monat wollen auch die USA zwei Missionen starten. Die Plane-

ten stehen so günstig wie seit 2000 Jahren nicht mehr. Von der Erde bis zum Mars sind es derzeit «nur» 56 Millionen Kilometer.



Star Wars lässt grüssen: Computeranimation der gestern gestarteten Mars-Sonde «Mars-Express».

**VOLKSCARD**  
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT  
Samstag, 7. Juni 2003, 19 Uhr  
feldkirch  
**festival**  
«The Unanswered Question»  
im Montforthaus  
Mit der VOLKSCARD erhalten Sie auf Ihr Ticket **25 % Rabatt** (Sitzplatzkategorie C)  
Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen  
POWERED BY VOLKSBLATT